



# Reisefreudige Fledermäuse

## Fliegende Säugetiere

Fledermäuse sind keine Mäuse, sondern bilden eine eigene Gruppe innerhalb der Säugetiere. Als nachtaktive Tiere „sehen“ sie mit ihren Ohren und mit Hilfe eines ausgeklügelten „Echo-Ortungs-Systems“ auf der Basis von Ultraschallrufen. Dass wir noch nie Fledermausrufe gehört haben, hat den Grund, dass das menschliche Ohr derart hohe Töne nicht hören kann. Spezielle elektronische Detektoren können diese aber hörbar machen. Fledermäuse sind die einzigen Säugetiere die fliegen können und zwar mit ihren Händen. Ihre „Flügel“ bestehen aus Fingergliedern, die von den Handgelenken bis zu den Fußgelenken mit einer Flughaut bespannt sind.

## Wissenswertes

Die in Deutschland vorkommenden Fledermausarten haben Größen zwischen 4 und gut 8 cm. Sie wiegen zwischen 3 und 40 g und erreichen Spannweiten von bis zu 38 cm d.h. etwa Amselgröße. Sie können ein Alter von bis zu 35 Jahre erreichen. In freier Wildbahn werden sie aber im Mittel nur 4-8 Jahre alt. Unsere Fledermäuse sind Insektenfresser mit ganz unterschiedlichen Vorlieben und Lebensräumen.



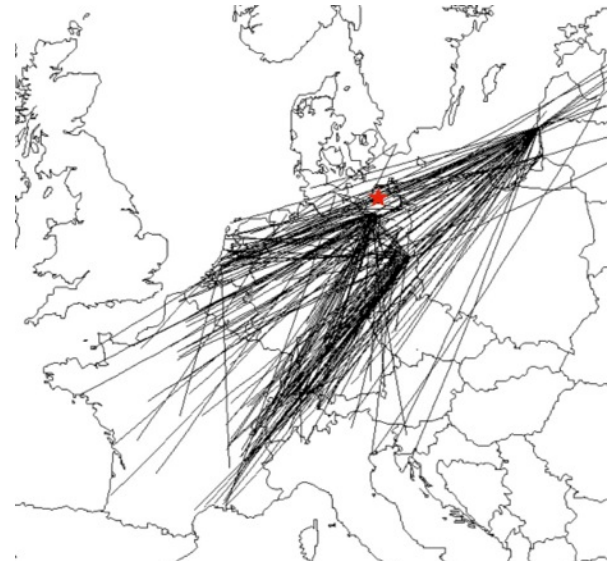
© Detmar Nill

## Fledermaus-Zug

Einige Fledermausarten gehören – ähnlich wie Zugvögel – zu den Fernwanderern. Sie sind in der Lage, sich am Magnetfeld der Erde zu orientieren. Für vier Arten, den großen Abendsegler, den Kleinabendsegler, die Zweifarbfledermaus und die Rauhhaufledermaus (siehe Foto) wurden regelmäßig Wanderungen über eine Entfernung von 1500 bis 2000 km nachgewiesen. Pro Tag legen sie bis zu 80 km zurück. Die kleinste aus diesem Quartett, die Rauhhaufledermaus, kommt auch hier in der Gegend um Klein Strömkendorf vor. Im Frühjahr zieht sie, genau wie z.B. Kraniche, aus Südfrankreich und Italien bis hier nach Mecklenburg-Vorpommern und noch weiter in Richtung Norden. Viele Tiere fliegen dabei parallel zur Ostseeküste bis hoch in die baltischen Staaten. Andere überqueren auf ihrem Weg nach Dänemark und Schweden an verschiedenen Stellen die Ostsee. Einige Rauhhaufledermäuse bleiben in und um Klein Strömkendorf. Ab April versammeln sich die werdenden Mütter in sogenannten Wochenstuben, d.h. besonderen Quartieren, in denen sie im Juni ihre Jungen bekommen. Ab Oktober ziehen sie dann wieder in die wärmeren Gefilde Südeuropas.

## Quartier gesucht!

Dieses Artenschutzhaus ist ausgestattet mit mehreren Fledermauskästen, damit unter anderem ziehende Rauhhaufledermäuse und andere Arten ein sicheres Quartier haben und sich auf ihrer Reise erholen können. Die Kästen werden regelmäßig überprüft, um mehr über die genaue Zugzeit und die Anzahl der Tiere zu lernen.



Dokumentierte Zugdistanzen der Rauhhaufledermaus in Europa

(Hutterer, R., T. Ivanova, C. Meyer-Cords & L. Rodrigues. (2005)

★ Standort Klein Strömkendorf

## Fledermäuse sind bedrohte Arten

In Deutschland sind 10 von 25 Fledermausarten gefährdet oder sogar vom Aussterben bedroht. Und das liegt im Wesentlichen an uns Menschen. Wir zerstören ihre Lebensräume. Wir fällen alte Bäume, die mit ihren Löchern und Spalten natürliche Fledermausquartiere sind. Wir vernichten durch Bau- und Sanierungsmaßnahmen weitere Quartiere, z.B. in Dachböden. Wir benutzen schnell fahrende Verkehrsmittel, die mit Fledermäusen kollidieren. Auch unsere Windkraft-Anlagen töten Fledermäuse.

Zudem setzt die industrielle Landwirtschaft mit ihren riesigen Giftmengen unseren kleinen Jägern zu. Dabei sind insbesondere fettlösliche Insektizide doppelt verhängnisvoll. Sie vergiften Insekten, – die Beutetiere der Fledermäuse. Fledermäuse haben so immer weniger zu fressen. Die Entwicklungen sind dramatisch. In den letzten 25 Jahren ist an vielen Orten in Deutschland der Bestand an Insekten um über 70 % zurückgegangen. Die Gifte können aber auch über gefressene Insekten von Fledermäusen aufgenommen werden und sich ins Körperfett der Tiere einlagern. Besonders im Winterquartier, wenn die Tiere von ihren Fettreserven leben, vergiften sich dann die Fledermäuse und gehen qualvoll ein, – ohne dass wir dies hier im Norden mitbekommen.

## Was wir tun können

- Fledermaus-gerechte Sanierungen von Gebäuden
- Erhaltung von alten Bäumen
- Verzicht auf Ackergifte, Förderung des Ökolandbaus
- Keine Windkraftanlagen in Hauptzugkorridoren
- Kontrolle der Hauskatzenpopulation

Unterstützen Sie unsere Arbeit, damit wir noch mehr für den Erhalt der Fledermäuse tun können:

Spendenkonto: IBAN DE36 1405 2000 0370 0333 70

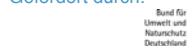
Empfänger: BUND M-V

Stichwort: Fledermäuse/Salzhauff

oder werden Sie gleich BUND-Mitglied:

[www.bund-mecklenburg-vorpommern.de/mitglied\\_werden/](http://www.bund-mecklenburg-vorpommern.de/mitglied_werden/)

Gefördert durch:



**BUND**  
FRIENDS OF THE EARTH GERMANY  
[www.bund-salzhauff.de](http://www.bund-salzhauff.de)



Entwicklung · Umsetzung · Beratung  
Herzogstr. 10 · 10245 Berlin



BUND Ortsgruppe  
Salzhaff-Rerik

FREUNDE DER ERDE

Die Ortsgruppe Salzhaff-Rerik des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND), Landesverband M-V, besteht seit 2008 und ist seit 2009 online.

Sie ist aus einer Initiative von Bürger\*innen gegen den Flugplatz Zweedorf hervorgegangen, der in unmittelbarer Nähe zum Europäischen Vogelschutzgebiet Wismarbucht/Salzhaff an der Ostsee situiert ist.

[Zu unserer Homepage](#)

BUND Ortsgruppe Salzhaff-Rerik  
Gartenweg 7  
18233 Teßmannsdorf

Tel. 038294-15366  
E-Mail: [mail@bund-salzhaff.de](mailto:mail@bund-salzhaff.de)